

Impfinformationen zu SARS Covid 19

SARS Covid- 19 Impfung: Unsere einzige Chance gegen das Coronavirus

Information über die Coronaimpfungen 2021

Das SARS- Corona Virus hat uns kalt erwischt. Mitten in eine Zeit mit über 10-jähriger wirtschaftlicher Blüte und einem zumindest in Europa historisch nie gekanntem Grad an persönlichen Freiheiten kommt ein zunächst unterschätztes Virus im Januar 2020 in unserem Land an und verbreitet sich – wie von Viren erwartet – enorm schnell. Die Tröpfchen und die infektiösen Mikroaerosole beim Sprechen, Singen Husten oder Niesen sind das infektiöse Vehikel, das bei kurzen Abständen der Menschen zueinander das Virus regelrecht von Person zu Person springen lässt. Dies hat eine sogenannte **Pandemie** ausgelöst, die definitiv als global bezeichnet werden muss.

Solche Virus- Pandemien gab es bereits in der Vergangenheit öfters – es sei an die Spanische Grippe in den Jahren 1918-20 oder die Asiatische Grippe in 1957-58 oder die Schweinegrippe 2009 erinnert. Die Spanische Grippe erforderte 40-50 Millionen Todesopfer weltweit – dies bei einer damaligen Erdbevölkerung von 1,8 Milliarden. Neu ist das nicht, aber es hat jetzt eine andere Qualität. Global leben jetzt 7,8 Milliarden Menschen und der Keimaustausch über Kontinente hinweg ist heute durch die übliche extreme Mobilität des Menschen viel intensiver geworden.

Was schützt vor der Virusinfektion? Nur die drastische Reduktion der menschlichen Kontakte durch Mobilitätsbeschränkungen, Sperren von Arealen mit erwartungsgemäß hohem Keimaustausch und individueller Risikoreduktion durch Hygiene und Mund-Nasen-Schutz. Das tut weh, bedeutet es doch die Grenze vom ‚höher-schneller-weiter‘ unserer Zeit, das vorübergehende Ende des Tourismus, des abendlichen Kneipen- und Clubbesuchs oder von Sportveranstaltungen. Das wäre noch zu verschmerzen, aber ein Weihnachten unter Bedingungen wie 2020 ohne Besuch der Eltern oder eine Abriegelung des Besuchs im Altenheim oder Krankenhaus sind da schon sehr bedrückend. Die Einhaltung der Corona- Beschränkungen sind jedoch ein Solidarakt in unserer Gesellschaft, da die Zahl der Corona- Toten fast jede Woche ein neues Allzeit-Hoch erreicht.

Wer glaubt, durch heimliches oder offensichtliches Missachten der Corona- Regeln Vorteile für die eigene Freizügigkeit zu Lasten anderer herauszuschlagen zu können, verhält sich unsozial. Dies ist eine Verhöhnung der zahlreichen Corona- Opfer und deren Helfer, die in der ständigen Konfrontation mit infizierten Menschen ihre eigene Gesundheit aufs Spiel setzen! Kranken- und Altenpfleger*innen, die Mitarbeiter des Rettungsdienstes, der Polizei, der Feuerwehr, der Kindergärten und Schulen und viele andere sollten nicht durch die gezielte Disziplinlosigkeit mancher ‚quer‘ Denkenden zusätzlich gefährdet werden.

Die Corona- Impfung ist unsere Chance und zurzeit die einzige Möglichkeit, das Virus zu besiegen.

In Trier arbeitet jetzt ein Impfzentrum in den Hallen des Messeparks. Den stationären Impfteams im Messepark sind auch ambulante Teams zugeordnet, die die Altersheime oder besondere Einrichtungen besuchen. Letztlich soll jedem Bürger über 16 Jahren eine Impfung angeboten werden, was wahrscheinlich das ganze Jahr 2021 in Anspruch nehmen wird. Unter einem Alter von 16 Jahren ist der Impfstoff nicht zugelassen. Bei Erreichen einer Impfquote von mehr als 60 Prozent tritt der Effekt der ‚Herdenimmunität‘ ein, das heißt, dass das Virus nicht mehr genug erkrankungsfähige Menschen findet und in der Ausbreitung ‚steckenbleibt‘.

Die Corona- Impfung ist eine Aktion der Bundesländer und hat mit den Krankenkassen ‚nichts zu tun‘. **Die Impfung ist freiwillig und kostenlos.** Alle Impfstoffe durchlaufen in Deutschland ein reguläres Zulassungsverfahren durch die Arzneimittelbehörden, eine ‚Notzulassung‘ wie in einigen anderen Ländern praktiziert, ist nicht erwünscht. Das reguläre Verfahren ist aufwendiger, bietet aber auch einen höheren Schutz vor unbekanntem Impfkomplicationen.

Über 80-jährige Menschen werden vom Land Rheinland-Pfalz angeschrieben, die unter 80-jährigen müssen sich selbst um einen Impftermin kümmern.

Dies geschieht über die Internetseite www.impftermin.rlp.de oder die Telefonnummer 0800/5758100. Ohne Terminvergabe kann keine Impfung erfolgen. Nach der Terminvereinbarung erhält jeder Impfaspirant ein Informationsblatt und den Aufklärungsbogen per Post zugesandt. Man kann sich dies auch im Internet als e-mail elektronisch zusenden lassen.

Die Zuteilung der Termine erfolgt nach Priorität, also zuerst die Hochrisikogruppen, dann die Altenpfleger, die Medizinbediensteten und der Rettungsdienst/Feuerwehr, dann die Polizei, die Lehrer, die Kindergärtnerinnen und danach die übrige Bevölkerung.

Folgende **Kontraindikationen** bestehen für die Impfung:

Fieber am Impftermin, Alter unter 16 Jahren, bestehende Schwangerschaft, schwere Defekte des Immunsystems, stark immunsupprimierende Medikamente, Tumorchemotherapie in den letzten 6 Monaten, Organtransplantation in den letzten 12 Monaten oder weniger als 4 Wochen Abstand zu einer anderen Impfung. Dann dürfen Sie **nicht** geimpft werden.

Es sind 2 Impfungen im Abstand von 3-4 Wochen erforderlich.

Die Impfung beginnt am individuellen Termin mit dem Empfang in den Hallen des Messeparks (als Corona- Impfbereich bezeichnet). Ein Mitführen des **Personalausweises oder ein anderer sicherer Identitätsnachweis ist unbedingt** notwendig, ein Impfpass ist hilfreich. Dann geht es zur Registrierung. Der Patient gibt seine vorab zugesandten Formblätter mit allgemeinen Informationen und dem Aufklärungsbogen ab. Dieser muss ausgefüllt und unterschrieben sein. Bei bestehender Betreuung muss der gesetzliche Vertreter unterschreiben.

Danach erfolgt die Vorstellung beim Impfarzt*in. Hier wird die Liste der wichtigen Erkrankungen und möglicher Kontraindikationen abgefragt und man kann dort auch Fragen stellen. Das Mitbringen eines **Medikamentenplans** erleichtert die ärztliche Arbeit. Nachdem der Arzt die Freigabe attestiert hat, geht es im nächsten Raum zur eigentlichen Impfung. Beachten Sie, dass einer der beiden Oberarme für die Impfung komplett entkleidet werden muss. Die Impfung ist gering schmerzhaft und zur Blutstillung muss die Injektionsstelle etwas komprimiert werden. Danach erfolgt eine kurze Nachbeobachtungsphase, die vom Arzt auch (z.B. bei Allergien) erweitert werden kann. Der Impfling erhält ein Impfbogen, seinen nächsten Termin in etwa 3 Wochen und einen Nachbeobachtungsbogen, um zuhause eventuelle Nebenwirkungen zu dokumentieren. In 3 Wochen erfolgt die 2. Impfung.

Mit der **kompletten Schutzwirkung ist 1 Woche nach der zweiten Impfung** zu rechnen. Die Impfung hat eine etwa 95%-ige Sicherheit, d.h. 95 von 100 Geimpften bauen einen sicheren Schutz gegen das Covid-19 Virus auf. Bisher aufgetretene Virusmutanten werden nach heutigem Kenntnisstand auch mit erfasst.

Verantwortlich für den Text: Dr. Hermann- Josef Dixius, Bahnhofstrasse 20, 54306 Kordel
Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin, Diabetologie

www.dr-dixius.de